

Im Dezember 2010 war angekündigt worden, dass die FARC im Januar 2011 fünf Gefangene freilassen werde. Angebahnt wurden die Kontakte zwischen Regierung und FARC durch die frühere Senatorin Piedad Córdoba.

Am 11.1.2011 berichtet die Tageszeitung EL TIEMPO über den Stand der Vorbereitungen zur Freilassung:

Entscheidende Woche für die Freilassung der fünf Entführten

Zwischen Mittwoch und Freitag dieser Woche wird damit begonnen, die logistischen Bedingungen zu bestimmen, die für die von der FARC angekündigte Freilassung von fünf Gefangenen notwendig sind.

Das bestätigt Carlos Lozano, Mitglied der NGO „Kolumbianer für den Frieden“ und fügt hinzu, definitiv diese Tage seien die entscheidenden für die Rückkehr der Gefangenen in die Freiheit.

Am 8. Dezember 2010 kündigte die FARC an, sie werde folgende Gefangene freilassen:

- Die Präsidenten der Gemeinderäte von Garzón (Dept. Huila) und San José (Dept. Guaviare) Armando Acuña und Marcos Baquero,
- Den Polizeimajor Guillermo Solórzano,
- Den Marineinfanteristen Henry López,
- Den Unteroffizier des Heeres Salín Sanmiguel.

Der Unterhändler der Regierung, Eduardo Pizarro, bestätigte, dass die Protokolle für die Freilassung abgestimmt und unterschrieben werden könnten, sobald die FARC einen Ort für die Freilassung benennen würde.

„Eines dieser Protokolle besteht zwischen dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und der Regierung Brasiliens und darin wird festgelegt, welche Hubschrauber benutzt werden und welche brasilianische Besatzung dabei eingesetzt wird“.

Ein anderes besteht zwischen dem IKRK und dem Verteidigungsministerium, und darin wird festgelegt, wie die Einstellung militärischer Operationen in den Zonen zu bewerkstelligen ist, in denen die Übergaben stattfinden sollen.

Die Ankündigung der Freilassungen gab Raum für die Hypothese, die bis vor einigen Monaten undenkbar war: „Wird die Guerrilla mit politischen Entführungen aufhören?“

Für León Valencia, Direktor der NGO „Nuevo Arco Iris“, ist die Freilassung der beiden Kommunalpolitiker ein Schritt in diese Richtung. „Ich glaube, sie wissen oder beginnen zu verstehen, dass sie etwas dafür tun müssen, das Klima der öffentlichen Meinung zu verändern, die derzeit noch großen Widerstand gegen jedwede Verhandlungen zeigt“, versichert der Analyst.

Lozano wiederum erinnert daran, dass die FARC praktisch keine politischen Gefangenen mehr hat. „Einige haben sie freigelassen, andere wurden gerettet. Ich glaube, die FARC ist abgekommen von der Idee der politischen Entführung und ich hoffe, dass das wirklich so ist“, sagt er.

Pizarro glaubt, dass die FARC „überrascht“ ist von dem Tempo des ganzen Prozesses. „Schon ist alles fertig und es fehlen nur von ihnen die Koordinaten“, betont er.